

Haaren ersetzt, das dann eine durchschnittliche (und sich genügend genau gleichbleibende) Längenänderung infolge der Feuchtigkeitseinflüsse zeigt. Freilich folgt das Einzelhaar schneller den Änderungen der Luftfeuchtigkeit, so daß die Einzelhaarhygrometer geringere „Trägheit“ in ihren Angaben besitzen. Abbildung 3 zeigt ein solches Haarbündelhygrometer.

Einen Fehler weisen alle bisher beschriebenen Instrumente auf: Das Haar oder das Haarbündel wird nicht nur beim Feuchtwerden länger, sondern auch infolge jeder Temperaturerhöhung. Vorrichtungen, welche diesen Fehler aufheben, sind schon gebaut worden; sie verteuern aber das Hygrometer für das große Publikum allzusehr, und in der Wissenschaft werden andere Instrumente verwendet.

Natürlich ist bei der Benutzung eines Hygrometers, z. B. nach Abbildung 3, die Beschreibung und die Gebrauchsanweisung des Herstellers genau zu beachten, da, wie die Abbildung schon erkennen läßt, manchmal besondere Einrichtungen, Teilungen, Zeiger mit mehrfachen Spitzen usw. Verwendung finden. Es würde hier zu weit führen, alle diese besonderen Einzelheiten zu beschreiben.

(Fortsetzung folgt)

Vermischtes

Aufnahmefähigkeit der Tschechoslowakei für Photographenapparate.

Die Nachfrage nach Photographenapparaten in der Tschechoslowakei hat sich in letzter Zeit außerordentlich ausgedehnt.

Die Industrie photographischer Artikel ist im Lande stark ausgedehnt. Ein Wettbewerb fremder Apparate mit den örtlichen Erzeugnissen war bisher auch nur bedingt möglich, da sich der Bedarf an Produkten besserer, im Lande nicht erreichter Qualitäten im wesentlichen auf bevorzugte Großstädte mit erhöhtem Lebensstandard beschränkte. Heute hat sich die Nachfrage indessen im Lande zu überwiegendem Teil hochwertigen, insbesondere ganz modernen Erzeugnissen zugewandt. Hier zeigt es sich nun, daß der fremde Wettbewerb wesentlich leistungsfähiger ist als die örtliche Industrie.

Infolgedessen haben sich die Möglichkeiten, photographisches Material nach der Tschechoslowakei zu exportieren, für die leistungsfähige internationale Industrie neuerdings erheblich günstiger gestaltet. Eine besonders günstige Stellung hat hier in erster Linie Deutschland, in zweiter Linie auch Belgien gewonnen, dessen Bewegung auf den tschechoslowakischen Märkten ständig im Auge zu halten ist.

Auch der Markt für Filmapparate erweitert sich fortgesetzt. Die Entwicklung des Verbrauchs scheint hier noch nicht in verdientem Maße berücksichtigt zu werden. Eine aufmerksame Propaganda hat sich also auch in Zukunft damit zu befassen.

Die sich ständig günstiger gestaltende Einfuhrlage für photographisches Material hat naturgemäß auch andere Länder, außer Belgien noch Frankreich, Großbritannien, Österreich, die Vereinigten Staaten, Ungarn und die Schweiz, zu einem sich zunehmend verschärfenden Wettkampf um die dortigen ausbaufähigen Absatzmärkte geführt. Um vor der Konkurrenz Boden zu gewinnen, empfiehlt es sich, zuverlässige Vertreter am Orte zu halten. Diese Organe müssen einmal mit erstklassigem Reklamematerial ausgerüstet sein, um auch eine entscheidende Werbung, wie sie das Tempo in der allgemeinen Propaganda erfordert, durchführen zu können. Die geeignetste Zeit für eine großzügige Werbung ist die Zeit von April bis September, in der erfahrungsmäßig der tschechoslowakische Markt für photographisches Material seine volle Aufnahmefähigkeit entfaltet.

In Rücksicht auf Frachterleichterung, Zoll u. dgl. wird die Verpackung eine besondere Berücksichtigung finden müssen. Als geeignetes Verpackungsmaterial hat sich eine Unterbringung und ein Versand in Kisten empfohlen. Bei dieser Verpackungsmethode muß allerdings sorgfältig darauf geachtet werden, daß das Gut vor Feuchtigkeit genügend geschützt ist.

Im Angebot, wie überhaupt im geschäftlichen Verkehr ist die Wahl der tschechischen Sprache nicht so unbedingt erforderlich. Die Belegung des Einfuhrhandels erfordert eine dem Import entgegenkommende Preispolitik.

Im allgemeinen wird eine Bezahlung nach Eingang der Rechnung vereinbart. Der deutsche Handel hat ausgezeichnete Erfahrungen damit gemacht, längere Kredite bzw. Zahlungserleichterungen durch Aufschub auf 60 bzw. 90 Tage vom Eingang der Ware an einzuräumen. Trotzdem werden Zugeständnisse in dieser Richtung in jedem Falle von der Güte des einzelnen Kunden abhängig zu machen sein. Es wird sich überhaupt empfehlen, bei Anbahnung neuer Geschäftsbeziehungen vor irgendwelchen Entscheidungen eine zuverlässige Auskunft einzuholen.

Der Bedarf der Tschechoslowakei begrenzt sich nun nicht allein auf Photographenapparate und Filmapparate, sondern äußert sich in erhöhtem Maße auch auf dem ganzen großen Gebiete des photographischen Bedarfs, in erster Linie dabei auch an photographischen Papieren. Auch hier ist der Markt zum größten Teil vom Ausland abhängig, wenn auch die Industrialisierung der Tschechoslowakei selbst auf die Herstellung lichtempfindlicher Papiere bereits mit Erfolg ausgedehnt ist. Im Lande arbeiten bereits zwei Fabriken, die ausschließlich derartige Erzeugnisse herstellen, eine davon in Prag, die andere in Brünn.

Der ausgedehnte Bedarf der Berufsphotographen erstreckt sich hauptsächlich auf Platten, die zu großem Teil auf Auslandsmärkten eingehandelt werden, wenn auch hier an sich drei ganz leistungsfähige tschechoslowakische Fabriken bereits zur Befriedigung des Binnenbedarfs beitragen. hgm.

Vereinsnachrichten

Landesverband Sachsen des Wirtschaftsverband Optischer Geschäfte E. V. Bericht über die Landesverbandstagung am 10. Juni 1928 im Hotel „Societät“ in Bautzen. Kollege Bormann eröffnet 11 Uhr die Versammlung und begrüßt die Kollegen und den Geschäftsführer des W. O. G., K. Brandt, sowie besonders die als Gäste erschienenen Kollegen, die noch nicht dem W. O. G. angehören. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Begrüßung; 2. Bericht des Vorsitzenden; 3. Kassenbericht; 4. Wahl eines Delegierten nach Magdeburg; 5. Vortrag des Geschäftsführers K. Brandt; 6. Anträge; 7. Verschiedenes. Zu Punkt 2, Bericht des Vorsitzenden, berichtet Kollege Bormann kurz; zu Punkt 3 erläuterte Kollege Rost das Kassenwesen des Landesverbandes. Der Kassenbestand betrug am Schlusse des Kalenderjahres 313,90 RM. Zu Punkt 4 wird bekanntgegeben, daß Kollege Jannasch in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied des W. O. G. zur Magdeburger Tagung fährt. Im Interesse des Landesverbandes wird beschlossen, selbst einen Delegierten und zwar den Vorsitzenden Bormann zu senden.

Im Anschluß hielt Geschäftsführer K. Brandt seinen Vortrag und führte etwa folgendes aus: In der Krankenkassenfrage ist das Recht der Zuzahlung verboten, jedoch wird diese Frage von den Kassen verschieden ausgelegt. Der Zweck des Krankenkassen-Vertragsabschlusses hat das Ziel, die Selbstbelieferung zu unterbinden. Der W. O. G. ist bei diesen gepflogenen Verhandlungen als Spitzenverband neben dem H. D. O. V. beteiligt gewesen. Der Vortragende erläuterte eingehend die verschiedenen mit den Orts- und Betriebskrankenkassen stattgefundenen Verhandlungen, die Selbstbelieferung einzustellen. Daran anschließend behandelte er die Zulassung zur staatlichen Schule für Optik und Photo in Berlin. Im September dieses Jahres findet ein neuer Kursus statt. Der Verbandskursuslehrer, Physiker Ritzmann aus Rathe-